

SONDERPROGRAMM

29.1.-4.2.2026/ Besondere Anfangszeiten!

DONNERSTAG 29.1.

16.00 Die Geschichte vom kleinen Muck
18.00 Der Spiegel / Serkalo OmU
20.15 Außer Atem

FREITAG 30.1.

16.00 Die Geschichte vom kleinen Muck
18.00 Der Spiegel / Serkalo OmU
20.15 Außer Atem
22.00 The Godfather Coda: The Death of M. Corleone OmU

SAMSTAG 31.1.

13.00 Splice here
15.30 Die Geschichte vom kleinen Muck
17.30 Kinder des Olymp
20.45 Kurzfilm Leinwandträume in Zehlendorf + Seven Sweethearts OmU

SONNTAG 1.2.

13.00 Splice here
15.30 Die Geschichte vom kleinen Muck
17.30 Kinder des Olymp
20.45 Kurzfilm Leinwandträume in Zehlendorf + Seven Sweethearts OmU

MONTAG 2.2.

15.30 Die Ferien des Monsieur Hulot
17.30 Effi Briest
20.15 Jules & Jim

DIENSTAG 3.2.

15.30 Die Ferien des Monsieur Hulot
17.30 Effi Briest
20.15 Jules & Jim

MITTWOCH 4.2.

15.30 Die Ferien des Monsieur Hulot
17.30 Die Blechtrommel
20.15 Die Legende von Paul und Paula

BALI
KINO BERLIN

**Mittwoch
ist Kinotag!**

BALI Kino Berlin |
Teltower Damm 33 |
14169 Berlin
Tel.: 030.811 46 78 | Fax:
030.812 99 538
info@balikino-berlin.de |
www.balikino-berlin.de





Die Geschichte vom kleinen Muck

Regie: Wolfgang Staudte, DDR 1953, 99 min., FSK 6

In einem fernen Land wird ein greiser Töpfergeselle mit dem Namen Muck von Kindern gehänselt und verfolgt. Mit einer List bringt er sie dazu, ihm zuzuhören und beginnt eine – seine eigene – Geschichte zu erzählen. Er berichtet von einem kleinen Jungen, der sich nach dem Tod des Vaters auf die Suche nach dem Kaufmann, der das Glück verkauft, begibt. DEFA-Kinderfilm-Klassiker.



Der Spiegel / Serkalo

Regie: Andrei Tarkovskij, Russland 1975, 108 min., FSK 12, OmU

Tarkovskij erzählt von seiner Mutter, seiner Kindheit und Jugend, vor und während der Jahre des Krieges in der Sowjetunion. Der Zuschauer wird in komplexen und verschlüsselten Bildern durch ein Labyrinth an Bezügen und Handlungsebenen geführt. Gegenwart und Vergangenheit, Dokumentation und Spielfilm sowie Poesie und Realität verschmelzen.



Außer Atem

Regie: Jean-Luc Godard, Frankreich 1960, 119 min., FSK 16

Als der Kleinkriminelle und Berufsrebell Michel (Jean-Paul Belmondo) mit einem gestohlenen Wagen in eine Verkehrskontrolle gerät, erschießt er im Eifer des Gefechts einen Polizisten. Auf der Flucht vor dem Gesetz findet er in Paris Unterschlupf bei der amerikanischen Zeitungsverkäuferin Patricia (Jean Seberg). Die beiden verlieben sich, doch während Michel versucht, Geld für die gemeinsame Flucht nach Italien zu beschaffen, zieht sich der Kreis der Ermittlungen enger.



The Godfather Coda: The Death of Michael Corleone

Regie: Francis Ford Coppola, USA 1990/2020, 162 min., FSK 16, OmU

Michael Corleone (Al Pacino), mittlerweile in seinen 60ern, will seine Familie aus der Kriminalität befreien und einen geeigneten Nachfolger für sein Imperium finden. Dieser könnte der hitzköpfige Vincent (Andy Garcia) sein. Könnte ...



Splice here

Regie: Rob Murphy, Australien 2022, 117 min., FSK 0

„Film ist tot!“ Vor etwas mehr als zehn Jahren war für viele, die mit Film arbeiteten, klar: Das digitale Erlebnis ist bei weitem nicht dasselbe. Der Filmemacher Rob Murphy begibt sich zu jenen, die es am besten wissen müssen: den Filmvorführern. Hat der Film eine Zukunft?



Kinder des Olymp

Regie: Marcel Carné, Frankreich 1945, 189 min., FSK 12

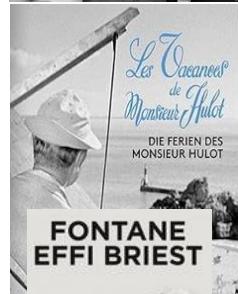
Paris im Jahr 1827: Inmitten der lebendigen Welt von Gauklern Dieben und Künstlern begegnen sich vier sehr unterschiedliche Menschen – die geheimnisvolle Schauspielerin Garance, der Pantomime Baptiste, der Schauspieler Frédéric und der Dichter Lacenaire. Zwischen Bühne und Straße, zwischen Illusion und Realität entspinnst sich ein vielschichtiges Geflecht aus Leidenschaft, Sehnsucht und unerfüllten Träumen. Ihre Schicksale bleiben miteinander verbunden.



Seven Sweethearts

Regie: Frank Borzage, USA 1942, 89 min., FSK o.A., OmU

Im Michigan der frühen 1900er Jahre bestimmt der traditionsbewusste Vater einer Familie, dass seine sieben Töchter der Reihe nach heiraten sollen. Doch als sich eine der mittleren Schwestern beim Tulpenfest in einen jungen Reporter verliebt, gerät der Familienplan ins Wanken. Der erste Film, der Ende Januar/Anfang Februar 1945 im neueröffneten Bali Kino gezeigt wurde. Special Guest am Samstag, 31.1.: Heinrich-Georg Kloster (Yorck-Kinos).



Die Ferien des Monsieur Hulot

Regie: Jacques Tati, Frankreich 1953, 88 min., FSK 6

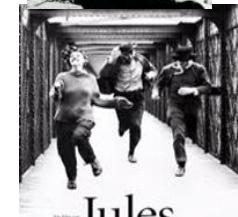
Monsieur Hulot verbringt seinen Urlaub in einem Strandhotel in der Bretagne. Während die anderen Feriengäste schwimmen, Tennisspielen oder Gesellschaftssabende veranstalten, sorgt Monsieur Hulot immer wieder für Aufsehen, indem ihm ein Missgeschick nach dem anderen passiert.



Effi Briest

Regie: Rainer Werner Fassbinder, Deutschland (BRD) 1974, 141 min., FSK 12

Die siebzehnjährige Effi Briest heiratet den deutlich älteren Baron Innstetten und zieht mit ihm in einen kleinen Ostseebad. Dort fühlt sie sich isoliert und kämpft mit den Erwartungen ihrer Umgebung und der Distanz zu ihrem Mann. Die Begegnung mit Major Crampas bringt frischen Wind in ihr Leben und stellt ihre Gefühle und Entscheidungen auf die Probe.



Jules & Jim

Regie: François Truffaut, Frankreich 1962, 106 min., FSK 12

Paris zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Die Freunde Jules und Jim begegnen der faszinierenden Catherine. Zwischen ihnen entsteht eine ungewöhnliche Dreiecksbeziehung, die von Liebe, Freundschaft und den Herausforderungen ihrer Zeit geprägt ist. Unterlegt von Georges Delerues Musik erzählt eine Erzählerstimme die Geschichte voller Leidenschaft und Freiheit.



Die Blechtrommel

Regie: Volker Schlöndorff, Deutschland (BRD)/Frankreich 1979, 145 min., FSK 16

Danzig 1927. Oskar ist gerade erst drei Jahre alt geworden. Und doch ist ihm bereits klar: Das kleinbürgerliche Leben der Erwachsenen kann und will er so nicht akzeptieren. Er hört einfach auf zu wachsen und protestiert auf seiner Blechtrommel gegen fanatische Nazis und deren feige Mitläufer. Erst als nach dem Krieg eine menschlichere Zeit beginnt, beschließt Oskar, wieder am Leben teilzunehmen und wächst weiter.



Die Legende von Paul und Paula

Regie: Heiner Carow, Deutschland (DDR) 1973, 105 min., FSK 16

Paul und Paula kennen sich schon lange – vom Sehen. Paul führt eine unglückliche Ehe. Paula lebt allein mit ihren beiden Kindern. Bei ihrer ersten wirklichen Begegnung werden beide von einer leidenschaftlichen Liebe erfasst.